

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

es euch mehr/ als wann mans anderst het gemahlen?  
 Vnd wie het der Pragisch Rector auch anderst kün-  
 den/ oder ja sollen mahlen/ weder auff die weiß: Es  
 war der edliffen Ritter Fest / lieber Lucas/ vnnnd nit  
 der Pfaffen. Darumb hast du es vbel getroffen.  
 Mahl du deinen Fürsten in einem Nachthemmat/  
 vnnnd laß sehen/ was dir für ein Verehrung volgen  
 werd. Het dir an deinem Doctorat der Promotor  
 ein Württembergisch Silzhütlein auffgesetzt / mit ei-  
 ner Hanenfeder für die Schlappen / wie wurd es dir  
 gefallen haben?

Nicht wol/  
 glaubs gern.

Da ich weiter gefragt / Warumb du nicht so bald  
 verstanden die Irthumben / welche auch im Römis-  
 schen Reich keinen Fuß sollen haben / für die Confes-  
 sionisten / da hab ich recht gesagt : Ich hab aber si-  
 cher nit öffentlich inferiert / Ergo so seyen die von der  
 Augspurgerischen Confession nit wilde Thier: dan da  
 ich das saget / wurd ich wider mein Gewissen reden.  
 Weil ich bekenn / vnd zuprobieren mich erbeit / daß  
 in dem irzigen Wald vnder dem Schatten Augspur-  
 gerscher Confession / vil Irthumben vmblassffen  
 vnd schlaffen. Obes nun setzt bey dir vñ deinen com-  
 plicibus stehe / von der Augspurgerische Confession /  
 wer euch darzü gefällig / einnehmen oder außschlies-  
 sen / das laß ich die Newstätter / Glaccianer / Brentia-  
 ner / Mansfelder / vnd andere austragen. Mir ist ge-  
 nüg / dz jeder man / so Sectisch im Obern Teutschland  
 ist (reden nit von den Schweizern) der Augspurgeri-  
 schen Confession seyn wil. Et adhuc sub iudice lis / wer  
 disen lapidem philosophicum habe. So habe ich dann  
 recht gesagt / daß wilde Thier im irzigen Wald Aug-  
 spurgerischer Confession vmblassffen. Dife mein ich  
 dan / Gott geb wer sie seind. Bist du einer auß ihnen /  
 vnd

Die Encratis-  
 ten außgenom-  
 men vor allen  
 andern / dann  
 ir liebt eh die  
 hochheiligste  
 Trinitet fals-  
 len / weder  
 Weiber vnnnd  
 Wein.

Stehet bey  
 dreien Man-  
 nen / ist noch  
 keiner bey dem  
 andern.